

gramme und andere geschickte Manipulationen den Glauben verbreitete, der Kronprinz mit Gefolge werde sie besuchen. In einem Falle ist es sogar, um dem erwarteten Kronprinzen und Gefolge Platz zu sichern, zu aufsehenerregenden Ausmietungen von Gästen durch die Hoteldirektion gekommen.

Überall, wo sie auftrat, zeigte sie mit ihren 25 Jahren ein gewandtes Auftreten, aber schon nach kurzer Zeit verriet sie sich durch ihr prahlerisches Gebaren. Sie wurde 1924 in Berlin festgenommen. Diese Gräfin war von Beruf — Dienstmädchen.

Dann wurde eine Hochstaplerin festgenommen, die in Hamburg unter dem Namen Hella von Hahn und in Hannover als Baronin Hella von Hagen, geb. von Seckendorf aufgetreten war. Sie prellte Geschäftsleute um Kleidungsstücke und Sachwerte in folgender Weise: Sie erzählte dem Geschäftsinhaber, daß ihr auf der Bahnfahrt das Reisegepäck gestohlen worden wäre, sie benötige daher dringend neuer Sachen. Den Kaufpreis werde sie in den nächsten Tagen von dem Konto ihrer Bank auf das Guthaben des Kaufmanns abschreiben lassen. Das Schreiben ihrer Bank, nach welchem sie ein Konto von 30 000 Mark besaß, das beim Vorlegen ihn sicher machte und zur Hergabe von Sachen bestimmte, war von ihr natürlich gefälscht.

Unter dem Namen Gräfin Alice von Bernsdorf, geb. Freiin von Korff und Kerstenbrock und von Schmyringk schädigte längere Zeit eine andere Hochstaplerin zahlreiche Geschäftsleute in Dresden um erhebliche Summen. Sie bestellte in der Hauptsache Schmucksachen, Garderobe, Möbel usw., vertröstete die Lieferanten mit dem Hinweis darauf, daß sie Offizierswitwe und Besitzerin bedeutender Güter in Rußland sei. Ebenso entlockte sie zahlreichen Herren, mit denen sie in Verbindung getreten war, unter den gleichen Vorspiegelungen große Darlehen. Nach ihrer Festnahme durch die Dresdner Kriminalpolizei stellte es sich erst heraus, daß sie bereits seit mehreren Jahren ein regelrechtes Abenteuerleben geführt hatte.

Vor wenigen Jahren wurden die verschiedensten Städte Deutschlands von einer Hochstaplerin, der angeblichen Frau Dr. Elmer, heimgesucht. Sie reiste umher und betrog Papiergroßhandlungen, indem sie Waren ohne Zahlung bezog und sie sofort wieder absetzte. Vor allem hatte sie es verstanden, sich an Ortskrankenkassen heranzumachen und Büromaterialien zu liefern. Die Zahlungsanweisungen unterschrieb sie mit dem falschen Namen Dr. Elmer. Außer diesem Trick hatte sie noch Unterstützungsschwindeleien begangen. In Frankfurt a. M. ereilte sie ihr Schicksal. Bei der Durchsuchung überraschte die Tatsache, daß sie elf Pässe besaß, alle gefälscht und auf verschiedene Namen lautend.

In Dresden wurde 1916 eine aus Leipzig gebürtige Hochstaplerin festgenommen. Dort hatte sie eine Anzahl von Geschäftsleuten, Modehäusern, Juwelieren, Hutgeschäften und Friseuren um Waren im Werte von 35 000 Mark betrogen. Meistens fuhr sie in Begleitung einer Krankenschwester bei den Geschäften vor, ließ sich Waren anfertigen und später nach ihrer im „Weißen Hirsch“ gelegenen Wohnung bringen, alles natürlich auf Kredit. Sie gab sich als Frau Industrierat N. aus Kopenhagen aus und schwindelte vor, große Güter in Ostpreußen zu besitzen. Auch Personen, mit denen sie in gesellschaftlichen Verkehr zu treten wußte, hat sie um größere Summen angeborgt. Hohe Strafe unterband endlich auf lange Zeit ihre Tätigkeit.

Zahlreiche Steckbriefe aller möglichen Behörden Deutschlands waren gegen eine Hochstaplerin erlassen, deren Trick immer der gleiche war, dafür wechselte sie aber

